

Israel missbraucht systematisch palästinensische Gesundheitsarbeiter

Eine aktuelle Studie enthüllt systematische Misshandlungen palästinensischer Gesundheitsarbeiter durch Israel. Der Bericht dokumentiert schwere körperliche und psychische Folter in Haftanstalten.

In einem aktuellen Bericht von Physicians for Human Rights Israel (PHRI) wird berichtet, dass Israel systematisch medizinisches Personal aus Palästina im Gazastreifen ins Visier genommen hat. Diese Berichte umfassen willkürliche Festnahmen ohne Anklage oder Zugang zu Rechtsbeiständen sowie Folter und Misshandlung von medizinischen Fachkräften. Die Informationen stammen aus einer detaillierten Untersuchung, in der über zwei Dutzend medizinische Mitarbeiter, darunter Ärzte und Pflegekräfte zwischen 21 und 69 Jahren, befragt wurden, die über sechs Monate lang in Isolation gehalten wurden.

Systematische Verletzung der Menschenrechte

Der 21-seitige Bericht beleuchtet, dass die Festnahmen der medizinischen Fachkräfte vor allem dazu dienten, Informationen zu sammeln, anstatt ihre mutmaßliche Beteiligung an bewaffneten Konflikten zu untersuchen. „Dies deutet auf eine systematische Politik hin, die die Menschenrechte verletzt und zeigt, dass solche Festnahmen unter internationalen Rechtsstandards willkürlich und rechtswidrig sind“, erklärte PHRI.

Misshandlung in Haftanstalten

Die festgenommenen Gesundheitsfachkräfte wurden in verschiedenen Einrichtungen des israelischen Militärs und des Israelischen Gefängnisdienstes (IPS) festgehalten, darunter Sde Teiman und Ofer Prison im besetzten Westjordanland. Laut den Zeugenaussagen waren die Inhaftierten nahezu täglich enthumanisierenden Misshandlungen ausgesetzt. Viele berichteten von sexueller Gewalt, Schlägen, Hundebissen und anderen grausamen Praktiken.

Die Auswirkungen auf das Gesundheitssystem Gazas

Die Berichte von PHRI zeigen, dass die medizinischen Fachkräfte gezielt aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit festgenommen wurden, was verheerende Auswirkungen auf das ohnehin schon geschädigte Gesundheitssystem Gazas hat. Angesichts von mehr als 15 Monaten israelischer Bombardierungen seit den Angriffen der Hamas im Oktober 2023 wurden über 1.000 Gesundheitsmitarbeiter getötet, was die ohnehin kritische Lage weiter verschärft hat.

Erzwungene Geständnisse und Misshandlung

Die medizinischen Fachkräfte, die von PHRI befragt wurden, berichteten von bis zu 12 Stunden andauernden Verhören, während denen sie geschlagen wurden oder hängend gefoltert werden. Viele berichteten, dass sie zu den Themen Geiseln, Tunnelsysteme und Waffen befragt wurden.

Vorwurf der Verletzung internationaler Rechtsstandards

Palästinenser aus Gaza werden unter dem Unlawful Combatants

Gesetz von 2002 festgehalten, das es den Behörden erlaubt, Palästinenser ohne Anklage oder Gerichtsverfahren zu inhaftieren. Menschenrechtsorganisationen und das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte warnen, dass diese Praxis internationalem Recht widerspricht und die Rechte der Inhaftierten verletzt.

Schockierende Zustände in den Haftzentren

Die Bedingungen in den Haftanstalten, insbesondere im Sde Teiman, haben internationale Empörung ausgelöst. Berichte über kontinuierliche Augenbinde, medizinische Vernachlässigung und Gewalt haben zu Forderungen nach einer Schließung des Zentrums geführt. Viele medizinische Mitarbeiter berichteten von sexuellen Übergriffen; einige wurden mit elektrischen Stäben gefoltert. PHRI fordert die sofortige Freilassung aller inhaftierten medizinischen Mitarbeiter und die Gewährleistung ihrer grundlegenden Rechte.

Forderung nach Gerechtigkeit

PHRI hat die sofortige Freilassung aller inhaftierten medizinischen Mitarbeiter gefordert sowie die Sicherstellung, dass ihre grundlegenden Rechte und Schutzmaßnahmen gewährleistet werden. Trotz der schweren Vorwürfe hat der IPS in einer Stellungnahme bestritten, dass es zu Misshandlungen kommt, und betont, dass alle Inhaftierten gemäß dem Gesetz behandelt werden.

Der anhaltende Konflikt und die systematische Verfolgung von Gesundheitsfachkräften behindern nicht nur die medizinische Versorgung der Bevölkerung, sondern werfen auch schwerwiegende Fragen zu den internationalen Menschenrechtsstandards auf. Es bleibt zu hoffen, dass diese Missstände endlich die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)